

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 67 (1941)  
**Heft:** 35

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**Selbst  
ist der Mann!**

Mein Freund, Arzt im Emmental, erzählt, wie sich eines Tages ein älterer Bauer aus dem Schangnau mit einem veritabeln Schädelbruch zur Behandlung meldete und hernach, genährt und verbunden und allen Vorhaltungen zum Trotz, seelenruhig per Bahn und weiter noch zwei Stunden zu Fuß zurückzofelte in sein Dorf. Der für den nächsten Tag vereinbarte Bericht blieb aus, und zur Konsultation erschien der Patient überhaupt nicht mehr.

Der Arzt mußte bald darauf in den Militärdienst einrücken und erinnerte sich des Falles erst, als er, wieder im Zivil, eines Tages im gleichen Schangnau oben einen Krankenbesuch zu machen hatte. — Was denn aus dem Patienten geworden sei? «He», lautet die Antwort, «der ist wieder ganz busper und wohl-auf und pflügt gerade drau-ßen auf dem Acker!»

Der Medizmann geht nachschauen, und richtig trifft er seinen Patienten gerade an, wie dieser den schweren Pflug herumwirft und zu einer neuen Furche ansetzt.

Als der Bauer den Tokter erblickt, hält er inne und grüßt. Die erste Frage ist natürlich, wie es denn gehe, und warum er sich nicht mehr gezeigt habe. «Weil ich mich selbst kurierte, Herr Tokter», gibt der Befragte mit verschmitztem Lächeln zurück, «denn — nichts für ungut — von Ihrer neumodischen Medizinrustig halte ich nicht viel. Zu Hause angekommen, wickelte ich den Verband einfach ab und schmierte die Wunde mit einem bewährten Hausmittel ein.» «Ein Hausmittel?... Wie heißt's?» «Hühnermist! Es hat zwar verflucht weh getan und geeitert, — aber schauen Sie selbst, wie gut nun alles verheilt ist!»

Däwo.

**Us Basel**

Meine Frau hat eingekauft, soeben den Petersplatz überquert und wird unerwartet Zeugin, wie das große und für die neue Uni bestimmte Gemälde von Karl Moor zum erstenmal auf seine Wirkung geprüft wird. Eine Gruppe paradiesisch ausgestatteter Personen mit Pferden treten in Erscheinung. Weihevoll-schweigen. Aber auf

**650 JAHRE EIDGENOSSENSCHAFT**

**GANG, LUEG D'HEIMET A VA, DÉCOUVRE**



„Jeder soll in diesem Jahr ein neues, ihm unbekanntes Stück Heimat sehen, damit er sich in harter Zeit umso dankbarer und freudiger als Schweizer fühlen kann.“  
Bundesrat Dr. Celio

**Gang, lueg d'Heimet a!**

Neu erschienen:  
Ein vorzüglicher Begleiter für heimatliche Entdeckungsfahrten

**Karte**

«Die vielgestaltige Schweiz»  
Anregend, unterhaltend und belehrend  
Erhältlich in Buchhandlungen, Reisebüros und Verkehrsbüros zum Preise von Fr. 1.50

**TON PAYS VA, E AMMIRA LA**

einmal wird der Bann gebrochen, und ein helles Kinderstimmchen piepst dazwischen:  
«Müetti, diä blutte Lit hänn allwäg keini Pinkt kha, gäll?» O. F.

**Inserate**  
im  
„Nebelspalter“  
bringen Erfolg!

Besonders **jetzt** ist ein

**Steiner** Radio-Abonnement  
vorteilhafter denn je!

Steiner AG Bern